

Do, 5.4. – Sa 7.4. & Mi, 11.4. – Sa, 14.4. | 20:00 Uhr

DI_VER*SE
von Barbara Herold

Uraufführung

Koproduktion *dieheroldfliri.at*, KosmosTheater & T:K Theater in Kempten



Foto: Bettina Frenzel

Regie: Barbara Herold | **Ausstattung:** Caro Stark | **Choreographie:** Anne Thaeter |
Regieassistenz: Valerie Oswald

Mit: Maria Fliri, Helga Pedross, Peter Bocek

Ein Stück über die Vielfalt „Mensch“. Diversität wird in unserer Gesellschaft hoch bewertet, nur beim Geschlecht ist schnell eine Grenze erreicht: Entweder-oder. Mann oder Frau. Rosa oder Blau.

Regisseurin Barbara Herold hat mit einem Dutzend Trans-, Transgender- und Interpersonen verschiedenen Alters und unterschiedlichster Herkunft Interviews geführt. In ihrem neuen Stück kommen sie zu Wort, erzählen über Alltag, Ausgrenzung und Anerkennung, von Menschenrechten und Menschenwürde, auf der Suche nach ihrem persönlichen Glück.

Allein über Haltung, Sprache und Gestus demontieren die SchauspielerInnen in dem dokumentarisch-satirischen Stück „typisch“ männliche und weibliche Verhaltensmuster. Unser verinnerlichtes binäres Rollenverständnis wird auf die Probe gestellt.

*Ich hasse Formulare: Mann oder Frau. Manchmal gibt es eine dritte Möglichkeit.
Ob ich Firma ankreuzen soll?*
(Zitat aus einem Interview)

Karten: € 19,- | ermäßigt € 15,- / € 11,- | KosmosEuro € 1,- | Sparpaket € 84,-

Rückfragehinweis: Irene Kainz | T: 0664 102 65 79 | M: irenekainz@a1.net

Die Verunsicherung, die das Thema sexuelle Vielfalt auslöst, ist groß. Gleichzeitig ist es gerade für junge Menschen ein topaktuelles: Zwei Transgender-Models eroberten 2017 bei *Germany's Next Topmodel* den Laufsteg und die Herzen der Teenager*innen. Die amerikanischen Kultserie *Transparent* und *Faking it* machen das Thema ‚gesellschaftsfähig‘. Die Einführung des dritten Geschlechtseintrags in Deutschland schaffte es auf die Titelseiten aller Zeitungen.

Es ist nicht wichtig, eine Frau oder ein Mann zu sein. Wichtig ist es, ein Mensch zu sein.

Transidentität und Intergeschlechtlichkeit belegen, dass *Männlichkeit* und *Weiblichkeit* Teil eines breiten Spektrums sind und Menschen auch diesbezüglich variable Wesen sind. Eine vorurteilsfreie und humorvolle Beschäftigung mit dem Thema eröffnet neue Sichtweisen auf Geschlechterstereotypen und wirbt für mehr Toleranz gegenüber Menschen, die scheinbar nicht ins Raster der Mehrheit passen.

Intergeschlechtliche Personen müssen sich gegen eine fortdauernde Pathologisierung wehren, mit der medizinische Eingriffe im Kindes- und Jugendalter gerechtfertigt werden. Dadurch wird ihnen nicht nur das Recht auf Unversehrtheit verwehrt und die Möglichkeit genommen, ihre eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln, sondern die Eingriffe zerstören auch das körperliche und psychische Wohlbefinden und haben oft lebenslange negative gesundheitliche Folgen. Es ist ein Kampf um die Anerkennung ganz grundlegender Menschenrechte.

Ich sehe, es rattert hinter der Stirn: was ist das - Mann oder Frau? Ich fühle mich so reduziert. Warum interessiert nur, was ich in der Hose habe.

Die Begegnung mit Menschen, deren Körper oder/und Identität nicht den gängigen Vorstellungen von (nur zwei) Geschlechtern entspricht, kann eine inspirierende Belebung für einen stagnierenden Feminismus bedeuten und zur Entwicklung eines Feminismus beitragen, der sich für die soziale, politische und ökonomische Gleichheit von allen Menschen einsetzt. Immerhin müssen sich Trans-, Transgender- und Inter*personen häufig einem System widersetzen, das Körper und Begehren gewaltvoll regulieren will.

*Es ist gar nicht so lange her, da war man als Linkshänder*in eine Abnormität. Heute ist es ganz normal. Vielleicht ist es verschwunden, weil es für das Thema Machterhalt nicht relevant war.*

Das Theaterprojekt **DI_VER*SE** möchte einen Impuls in Richtung einer notwendigen Erweiterung gängiger Normvorstellungen geben und Personen in den Vordergrund stellen, die bei der Verwirklichung ihrer geschlechtlichen Identität oft unvorstellbare Krisen, Ausgrenzung, Hindernisse zu überwinden haben, im Falle von Inter* eben auch Körperverletzungen und Genitalverstümmelung.

*Mit freundlicher Unterstützung von
Land Vorarlberg Kultur + Frauen, Stadt Feldkirch, Bundeskanzleramt Kunst, Stadt Wien Frauen,
Sparkasse Feldkirch, Fa. Zibau, Manz Verlag, SPÖ Frauen*

www.dieheroldfliri.at

Der Verein dieheroldfliri.at

Der Theaterverein *dieheroldfliri.at* mit Sitz in Feldkirch bezweckt die Förderung und Realisierung freier zeitgenössischer Theaterprojekte mit dem Ziel, auf aktuelle, insbesondere gesellschaftspolitisch relevante Fragen der Zeit zu reagieren und künstlerisch Stellung zu beziehen. Die Theaterprojekte werden alle zwei Jahre realisiert.

Maria Fliri | Schauspiel

Die in Vorarlberg geborene Schauspielerin Maria Fliri absolvierte ihre Ausbildung an der Schauspielschule Krauss in Wien. Nach zwei Gastverträgen am Wiener Volkstheater führte sie ihr erstes festes Engagement ans Reutlinger Theater „Die Tonne“ und danach ans Vorarlberger Landestheater. Seit 2000 lebt sie als freie Schauspielerin in Wien. Engagements u.a. am Theater der Jugend, Schauspielhaus, Off Theater, Theater Kosmos (Bregenz), Vorarlberger Landestheater, Bregenzer Festspiele, waltanztheater.com und beim Ensemble für unpopuläre Freizeitgestaltung. Film- und Fernsehrollen, u.a. in „Schlawiner“ und „Soko Kitzbühel“.

2009 Gründung des Vereins „dieheroldfliri.at“ mit Regisseurin Barbara Herold, zahlreiche Eigenproduktionen, u.a. „Covergirl“ und „Von Hollywood nach Uganda“.

Am KosmosTheater zuletzt 2013 in „Talestri – Regina delle amazzoni“ von Maria Antonia Walpurgis (Regie: Heidi Sommer / Musikalische Ltg.: Elisabeth Attl) sowie in „Fressen, Kaufen, Gassi gehen“ von Gabriele Kögl (Regie: Barbara Herold), 2014 in „Große Töchter“ (Regie: Barbara Herold), 2015 in „Dr. Österreicher sieht fern“ (Regie: Susanne Draxler) und 2016 in Felicia Zellers „Wunsch und Wunder“ (Regie: Susanne Draxler).
www.fliri.at

Peter Bocek | Schauspiel

1974 in Wien geboren. Während des Schauspielstudiums am Konservatorium der Stadt Wien erste Erfahrungen am Volkstheater Wien und dem Theater der Jugend. Nach dem Diplomabschluss im Mai 2001 folgten Anfängerjahre am Südostbayerischen Städtetheater in Landshut. Danach Engagements am E.T.A.-Hoffmanntheater in Bamberg und ab 2006 am Vorarlberger Landestheater in Bregenz. Große Theaterherausforderungen in diesen Jahren waren zum Beispiel: Jean in „Fräulein Julie“ von August Strindberg, Jason in „Medea“ von Euripides, Franz Moor in „Die Räuber“ von Friedrich Schiller. Seit 2009 freiberuflicher Schauspieler in Wien. Er gastierte seither am Theater St. Gallen, Sommertheater Winterthur, KosmosTheater Wien, waltanztheater, Armes Theater Wien, Scaramouche – Theater mit Masken und beim "SCHÄXPIR" Theaterfestival in Linz. Am KosmosTheater zuletzt 2010 in „Ins Weite schrumpfen“ (Regie: Barbara Herold), 2011 in „Das kleine Zimmer am Ende der Treppe“ (Regie: Barbara Klein), 2012 in „Amour fou“ (Regie: Martin Schwanda), 2014 in „Große Töchter“ (Regie: Barbara Herold), 2015 „Dr. Österreicher sieht fern“ (Regie: Susanne Draxler) und „Der varreckte Hof“ (Regie: Dora Schneider).
www.peterbocek.com

Helga Pedross | Schauspiel

1963 in Südtirol geboren. Sie wurde an der Universität der Künste in Berlin zur Schauspielerin ausgebildet. Es folgte ein Engagement an der Schaubühne Berlin. Weitere Stationen ihres Berufslebens waren das Theater Basel, das Stadttheater Freiburg, die Vereinigten Bühnen Graz und das Theater Luzern. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Bludenz. Sie arbeitet u.a. als Gast am Vorarlberger Landestheater in Bregenz und bei waltanztheater.com, z.B. in „Marleni“ von Thea Dorn, zuletzt in „Maramba“ von Paula

Köhlmeier. Am Spielboden Dornbirn wirkte sie bei „Nebenwirkungen“, einem Projekt des Spielbodenchores, mit. Im März 2017 war sie Sprecherin bei „Peter und der Wolf“ von S. Prokofjew mit dem Stadtorchester Bludenz. Sie ist Sprechtrainerin beim ORF Vorarlberg. www.helgapedross.com

Barbara Herold | Regie

geboren 1962 in München. Seit 1991 freie Regisseurin. Über 60 Inszenierungen u.a. am Vorarlberger Landestheater, Westfälischen Landestheater, Münchner Volkstheater, Tiroler Landestheater, Theater Regensburg, Theater Dortmund, Theater Ingolstadt, bei den Tiroler Volksschauspielen und dem Theater Reutlingen Die Tonne. Freie Theaterarbeiten am KosmosTheater Wien, am Spielboden Dornbirn, Musiktheater Vorarlberg und bei waltanztheater. Ihr erstes Stück COVERGIRL ist bei Hartmann & Stauffacher verlegt und wurde mehrfach neu inszeniert. Ehrengabe 2017 des Landes Vorarlberg für Kultur. Sie ist Bundeslandsprecherin der IG Freie Theater in Vorarlberg. www.actors-act.de/detail.php?ID=72

Caro Stark | Ausstattung

1977 in Bregenz geboren. Nach der Matura Studium an Kunstuniversität Linz, Meisterklasse ‚Metall‘ bei Prof. Gsöllpointner, mehrere Wettbewerbspreise im Bereich Objekt- und Produktgestaltung, mehrere Video-Installationen. 2001 Diplom mit Auszeichnung. 2001 – 2005 Ausstattungsassistentin im Landestheater Linz. Seit 2002 eigene Ausstattungen. Ab 2006 freischaffende Kostüm- und Bühnenbildnerin u.a. am Vorarlberger Landestheater, Landestheater Linz, Theater des Kindes Linz, Kellertheater Linz, Theater Kosmos Bregenz, Theater wagabunt, waltanztheater, Stadttheater Konstanz, JES Stuttgart, Württembergische Landesbühne Esslingen, Landestheater Tübingen, Theater Eggenfelden. Mehrere Videoarbeiten für Oper und Schauspiel. November 2007 Förderpreis des Landes Vorarlberg für Kunst. Mitbegründerin des Ensembles für Unpopuläre Freizeitgestaltung.

Anne Thaeter | Choreographie

Ausgebildet in Modernem Tanz, Tanzpädagogik, Bewegungsanalyse in Zürich, München und Berlin. Entwickelte zahlreiche Solo- und Gruppenstücke als Tänzerin und Choreografin in Zusammenarbeit mit anderen Kunstrichtungen. Choreografieaufträge u.a. für waltanztheater, Freakwave Festival Bregenz, Theater Remise (Bern), Rockoper Faust (Ulm), Kulturwerkstatt Hard beim FOEN-X Festival, Pragsattel Stuttgart, Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW, Dance Art school Dornbirn, Kunsthochschule Stuttgart, Labantanzfeste Zürich, Eastbourne und Marburg. Leiterin des Tanzhauses Lindau. Gründerin des „Jungen Tanzensemble Vorarlberg“ 2015.